Ⓩ

Gustav Schüler

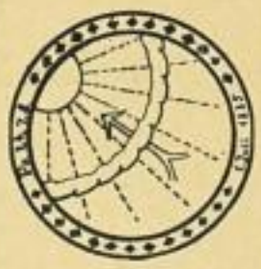
schenkt uns soeben

zwei neue Gedichtbändchen

„Lichtgeläut vom ewigen Tag" 100 Seiten. 1929. Preis 2 M.

„Singt ein Pfad sich in die Felder" Neue Lieder vom Herzen der Heimat. 150 Seiten. 1929. Preis 3 M.

Beide Bändchen in leuchtend blauem Geschenkkarton. „Lichtgeläut" bringt Gedichte religiösen Charakters; „Singt ein Pfad" vereinigt Naturstimmungen und -gedanken, wie man sie gern als Irgendwo und Irgendwann zur Sommerszeit erträumt. Gustav Schüler ist als Lyriker in vielen Kreisen geschätzt. Leicht zu empfehlen, dabei gute Ausstattung und günstige Preislage. Sonderangebot vgl. Zettel.



C. Bertelsmann, Gütersloh

Soeben erschien:

Heidjers Tanzmusik

28 Bauerntänze aus der Lüneburger Heide

(Für Klavier)

Herausgegeben von

Prof. Dr. Eduard Kück

und Elfriede Rotermund-Schönhagen

Mit Tanzerläuterungen, 12 Abbildungen u. einer Abhandlung über Tanzbräuche und Heidekomponisten.

Dritte, verbesserte Auflage

Kartoniert RM 3.50 / 68 Seiten / 210 g

Hermann Löns in einer längeren Würdigung im „Hannoverschen Tageblatt" über die erste Auflage: Diese Aufzählung allein beweist, wieviel Eigenart, Farbe und Leben die alten Tänze enthalten und es ist allen, denen an der Erhaltung unserer Volkseigentümlichkeiten gelegen ist, zu raten, wann und wo sie irgend können, mit Rat und Tat dafür zu sorgen, daß die schönen alten Tänze bleiben. Das ist gar nicht schwer. Mehr als einmal habe ich, wenn ich an einem Tanzfeste in der Heide teilnahm und die ewigen Walzer, Polkas und Rheinländer mich ödeten, mich hinter einen befreundeten Bauernsohn oder Knecht gesteckt und es mit einem oder zwei Talern dahin gebracht, daß die Musiker zu einem oder zwei Bunten aufspielten. Sofort kam ein ganz anderes Leben unter das junge Volk, und ich habe es erlebt, daß ein alter Tanz den anderen ablöste und daß die neuen, städtischen, für diesen Abend verschwanden, und ferner, daß auch die älteren Leute sich mehr als sonst an dem Tanze beteiligten. Deshalb ist dem Buche weite Verbreitung zu wünschen . . .

Jugendblätter des Zentralverbandes der Angestellten: Das Buch ist nicht neu, wohl aber noch unbekannt. Alte Volks- und Reigentänze, die wahre Freude ausströmen, werden auch in unseren Reihen den sogenannten modernen Tänzen vorgezogen und gepflegt. Das Buch gibt eine genaue Beschreibung der Tänze und wird sicher von allen Tanzlustigen freudig begrüßt.

Willy Pastor in „Tägliche Rundschau": Es wäre im höchsten Grade wünschenswert, daß die starken Anregungen des köstlichen Werkchens in den weitesten Kreisen ihre Wirkung ausübten . . . Wohl das Wertvollste der Sammlung sind die sehr sorgfältigen Beschreibungen der einzelnen Touren . . .

Die Jugendbühne: Die Tänze sprechen in ihrer Volkstümlichkeit und im Ausdruck ihres ungebundenen Frohsinns besonders zu uns. Die genauen Tanzbeschreibungen sind mit Abbildungen versehen. Bemerkenswert ist auch das Vorwort von E. Kück über „Tanzbräuche u. Heidekomponisten".

Der Spielmann: Viele der verzeichneten Tänze, wie „Wohlder Markttanz" (Wohlder Markschen, Föftehalfturigen mit'n Schottschen), „Heirassa", „Langenhäger", „Hamburger Kontra", „Kontra ausgezogen" (Hobelbank), sind von der Jugendbewegung freudig übernommen worden.

Ⓩ

Deutsche Landbuchhandlung / Berlin SW 11

in Leipzig: Theod. Thomas Komm. Gesch.